

„Antisemitismus. Nein Danke! III“

Titel: Antisemitismus, Demokratie und Menschenrechte

Projektträger

Gesellschaftswissenschaftliches Institut München für Zukunftsfragen e.V.

Projektpartner

Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)

Bayerischer Realschullehrerverband (BRLV)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Europäische Janusz Korczak Akademie (EJKA)

Friedrich Naumann-Stiftung/ Thomas-Dehler-Stiftung (TDS)

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Bayern (GCJZ)

Griechisch-orthodoxe Metropole von Deutschland Vikariat in Bayern

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. (HSS)

Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten

Stiftung Bayerische EliteAkademie

Universität Bayern e.V.

Universität Passau: Lehrstuhl für politische Bildung,

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Ev. Religionsunterrichts

Sozialministerium

Kooperationspartner

Akademie und Institut für Politik- und Sozialwissenschaftliche Forschung (AIPSO e.V.)

Aussteigerhilfe Bayern e.V.

Deutsch-Israelische Gesellschaft Augsburg-Schwaben (DIG Augsburg-Schwaben)

Evangelische Stadtakademie München

Exit Deutschland

Jüdische Gemeinde Amberg

Katholische Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising (KEB)

Katholisches Bildungswerk Traunstein (KBW Traunstein)

Synagogenstiftung Ichenhausen

Schirmherr

Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

Weiterentwicklung des Projekts

Bislang beschäftigte sich das Gesellschaftswissenschaftliche Institut München (GIM) mit seinen Projektpartnern intensiv mit den verschiedenen Arten von Antisemitismus und setzte vielfältige Aktivitäten mit unterschiedlichsten Methoden um. Dabei konnte festgestellt werden, dass Antisemitismus seine ganz eigene Geschichte hat und eine Sonderstellung im Bereich der verschiedenen Formen gruppenspezifischer Menschenfeindlichkeit einnimmt. Gleichermaßen wird Antisemitismus auch im Kontext anderer Formen von Diskriminierung und des in einer Gesellschaft vorhandenen Demokratieverständnisses gesehen. So kann eine Unterdrückung der Religionen eben auch mit einer Unterdrückung der jüdischen Gläubigen einhergehen. Repressive Staaten können Minderheiten diskriminieren. Wer aber demokratische Grundwerte verinnerlicht hat und lebt, wird sich dem Antisemitismus und allgemein jeder Form von gruppenspezifischer Menschenfeindlichkeit entgegenstellen. Es muss also darum gehen, wie Menschen Grundwerte verstehen und leben.

Daher planen der Projekträger und die Projektpartner die weitere Phase von „Antisemitismus. Nein danke!“ um diese Aspekte zu erweitern. Wir wollen den Bereich der Menschenrechte und das demokratische Grundwerteverständnis einbinden. Wir wollen diskutieren, wie wir uralten tradierten Vorbehalten begegnen können und welches Grundverständnis von Demokratie wir haben. Wie schaffen wir es, dass Menschen zur Überzeugung gelangen, ihre Vorbehalte gegenüber Jüdinnen und Juden zu überdenken? Wie können wir Ansätze des „vernünftigen“ Denkens, um Kant zu zitieren, dann auch in tatsächliche Handlungen umwandeln? Was haben die demokratischen Werte mit unseren humanistischen Wurzeln zu tun?

Wir leben in einer Zeit, in der Demokratien im Inneren und von außen herausgefordert werden. Dies beeinflusst auch Deutschland und Bayern.

In der nächsten Projektphase wollen wir daher verstärkt die Menschen- und Freiheitsrechte in den Fokus rücken und überlegen, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen es braucht, um Antisemitismus vorzubeugen und zu bekämpfen. Wir wollen Methoden anwenden, die Menschen anregen, Dinge zu reflektieren oder zu hinterfragen, und die sie ggf. zum Handeln bewegen.

Wir entwickeln zum Beispiel mit Jugendlichen Apps zu der Frage, wie dem Antisemitismus überzeugend begegnet werden kann und setzen diese dann in Zusammenarbeit mit Lehrkräften im Unterricht ein. Auf diese Weise kann dies nachhaltige Wirkung entfalten.

Bislang hat das Projekt Menschen vorwiegend über Podien, Veranstaltungen unterschiedlicher Art, Speakers´ Corners, einen Kongress oder einen Sammelband zum Denken angeregt. Wir laden nun neben diesen Aktivitäten verstärkt zur Diskussion und zum Dialog ein und versuchen zusätzlich mit mehr Nachdruck diejenigen anzusprechen, die in den üblichen Bildungsangeboten nicht erreicht werden können. Verstärkt werden hierbei auch die Social Media-Kanäle genutzt. Dies zielt darauf ab, viele unterschiedliche Menschen zu erreichen, doch gleichermaßen wird beabsichtigt auch mit Diskussionen oder Symposien das Thema tiefer zu erschließen. Durch unsere zahlreichen Projektpartner können wir Synergieeffekte nutzen und Ideen kreativ weiterentwickeln.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Festakt zum 90. Geburtstag von Charlotte Knobloch, der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München die Menschen in Deutschland zum Kampf für demokratische Werte aufgerufen.

„Wir müssen unsere Demokratie schützen und verteidigen, wir müssen wehrhafter werden nach außen ebenso wie nach innen, wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Demokratie und ihre Institutionen geschwächt und ausgehöhlt werden von den Feinden der Demokratie.“

„Die Stimme gegen Judenhass zu erheben, das ist eben nicht allein Sache der Jüdinnen und Juden in unserem Land. Das ist Sache aller Menschen, die hier leben. Wir alle gemeinsam müssen diesen Kampf führen“, forderte der Bundespräsident.

Geplante Aktionsformate

Zeitlicher Rahmen: 01.01.2023 - 30.06.2024

1. Buch über Jugendliche Sichtweisen zur Demokratie - Arbeitstitel: „Jetzt rede ich: Welchen Wert hat die Demokratie für junge Menschen!“ (Karin Schnebel, Corinna Wagner, **GIM**).
2. Aktivitäten zum Thema „Jetzt rede ich: Welchen Wert hat die Demokratie für junge Menschen!“: Buchvorstellungen Demokratiebuch, 10 mal (Corinna Wagner, Karin Schnebel). Eine Veranstaltung voraussichtlich in Traunstein (**KWB Traunstein/GIM**).
3. 09.03.2023: Buchvorstellung „Antisemitismus - uralt und doch gefährlich!“ Evang. Stadtakademie (Dr. Matthias Pöhlmann, Priv.-Doz. Dr. Karin Schnebel, Prof. Klaus Wolf, **GCJZ, GIM**).
4. 30.03.2023: Buchvorstellung „Antisemitismus - uralt und doch gefährlich!“ Evang. Stadtakademie (evtl. Dr. Axel Töllner (**ELKB**), Dr. Matthias Pöhlmann, Prof. Klaus Wolf, Priv.-Doz. Dr. Karin Schnebel, **GIM**).
5. Mai 2023 (11.05. oder 25.05. und mglw. 19.10.2023): Veranstaltung für Fachkräfte zur Prävention. Räumlichkeiten (LT oder HSS) (Kooperation mit **EJKA, Sozialministerium, HSS, RIAS**), Mglw. auch am 03.03., 10.03. oder 28.04. im Landtag. Insgesamt geht es um 2 Termine.
6. Kreativwettbewerb für Schülerinnen und Schüler (im Vorgängerprojekt begonnen) sowie Jugendorganisationen im Rahmen des Projektes „Antisemitismus. Nein Danke!“ Auswertung, Abschlussveranstaltung im Juli 2023 (Leitung: Prof. Klaus Wolf, **Literaturhaus Edelstetten**).
7. Plakatserie im Innenstadtbereich an Litfaßsäulen (14 Tage, 10-12 Säulen) und U-Bahnen (einige der MultiplikatorInnen, **GIM**)
8. MultiplikatorInnenausbildung „Aktiv gegen Extremismus + Antisemitismus“ und digitale Publikationsserie zu demokratischen Grundwerten (**GIM, HSS**).
9. Grundschulen, Kinderbuchvorstellung der 2. Auflage, 10 mal (Karin Schnebel, **GIM, KBW Traunstein**)
10. MultiplikatorInnen werden an Schulen eingesetzt (**GIM,) – v.a.:**

 - Aktiv gegen Antisemitismus!
 - Länderplanspiel gegen Antisemitismus zum Thema Israel und dem Nahostkonflikt
 - Europaplanspiel zu den Themen Religion, Migration, Antisemitismus, Extremismus

- Totalitäre „Sekten“ und rechte Esoterik als Herausforderung für die Demokratie – religiösem und weltanschaulichem Extremismus begegnen!
 - Parolen kontern
 - Gemeinsam 2.1: Frauen, Zugewanderte, Rassismus
 - Haltung in politischen Diskussionen bewahren
11. Apps erstellen, Qualitätskontrolle durch Projektpartner und Einsatz in Schulen (auch nach dem Projekt) zu Demokratischen Grundwerten (Deutsche, bayerische, europäische Grundwerte, Extremismus, Antisemitismus, Diskriminierung) (Michael Freund, **Univ. Passau, GIM**).
 12. **Kurse:** MultiplikatorInnen, LehrerInnen und SchülerInnen lernen **Apps** zu erstellen (Michael Freund, **Univ. Passau, GIM**), drei Online-Kurstage für SchülerInnen und 3 Kurstage für LehrerInnen).
Bsp.: <https://learningapps.org/watch?v=puqyrf13n21>
(Arbeiten von SchülerInnen). QR-Codes zu den Apps kommen auf Homepages, SM-Kanäle, Plakate, Aufkleber, etc.
 13. Ichenhausener Synagogengespräche für die Zukunft (mit Dr. Raphael Seligmann und prominenten Gästen, **Literaturhaus Edelstetten, Synagogenstiftung, DIG Augsburg-Schwaben, GIM**)
 14. Escape Room: Grundwerte (Technik: Sabine Schiermeier, **Univ. Passau, Karin Schnebel, GIM**)
 15. Europäische Grundwerte (neben Apps und Escape Room) in weiteren Formaten darstellen, bspw.: Podium „Welche Relevanz haben die Wurzeln unserer Kultur heute für die Demokratie?“ Podium (**BEA, GIM**), 10 Kamingespräche (**BEA**), MultiplikatorInnenworkshop (Karin Schnebel, Corinna Wagner) Podium zum Thema Menschenrechte und Meinungsfreiheit: Frauen im Iran (Oren Osterer **GIM**, Shahrzad Osterer **BR**).
 16. Antisemitismus: „Graphic Novels“ vorstellen – 3 Veranstaltungen (**GIM, Corinna Wagner**)
 17. Buch von Marian Offmann vorstellen – Leben als Jude in München (**GIM, Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern**)
 18. Begegnungsveranstaltung am 28.04.2023 (alternativ 03.03.2023 oder 10.03.2023), Workshop und Diskussion: Demokratie und Menschenrechte im pluralistischen Deutschland (Community-Building) (Eva Haller, **EJKA**)
 19. Speakers‘ Corner, zweimal (Corinna Wagner, Oren Osterer, Musiker, Karin Schnebel, **GIM**)
 20. Podium und Expertenrunde, Antisemitismus/Menschenrechte (Dr. Philipp Hildmann, **HSS, GIM**) + Diskussionsrunde Antisemitismus + Salafismus (Hr. Keller, **Sozialministerium, Dr. Philipp Hildmann, HSS, GIM**)
 21. Digitales Lernhaus: virtuelle Lernumgebung einrichten und etablieren – Idee: interaktive Ausstellung (Werner Haußmann, Manfred Pirner (**FAU/ELKB**), Corinna Wagner, **GIM**).

Verschiedene Alters- und Zielgruppen (6-30, alle Schultypen, Universitäten). Verschiedene Räume sind virtuell begehbar. Aktive Auseinandersetzung und Interaktion; Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen sollen ähnlich wie in der analogen Welt wahrgenommen werden. Die NutzerInnen sollen verschiedene jüdische Leben in den verschiedenen Räumen kennenlernen (z.B. religiöses Leben: Artefakte; historische jüdische Lebenswelten: Biografien-Archiv zur Förderung der Erinnerungskultur, Antisemitismus: interaktive Ausstellung, Workshops).

22. Veranstaltung „Demokratie und Menschenrechtsbildung“ (FAU, BLLV)
23. Posts auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, die nur darauf abzielen, gegen Antisemitismus zu werben.
24. Workshops in Schulen und Lehrerfortbildung (BLLV)
25. Informationstag zu Israel in der Stiftung Bayerische EliteAkademie, Länderplanspiel, 2 Referenten (Dr. Thomas Wellenhofer, BEA, GIM)

Nachhaltigkeit / Sicherung der Ergebnisse

Die Erkenntnisse aus den ersten beiden Projektdurchläufen haben etliche Erfahrungen gebracht. Man konnte sich gut vernetzen und diese Vernetzungen werden weiter ausgebaut und intensiviert. Alle Tätigkeiten werden auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen veröffentlicht und bewerben diese umfangreich im Vorfeld. In der Nachbearbeitung erscheinen diese neben der Homepagedarstellung wieder auf sämtlichen Social-Media-Kanälen, die wir bespielen. Hinzu kommen Filmveröffentlichungen auf YouTube. Darüber hinaus stellen wir regelmäßig Posts gegen Antisemitismus auf alle Kanäle. Hierdurch erhalten die Tätigkeiten einen höheren Bekanntheitsgrad, was dazu führt, dass beispielsweise die MultiplikatorInnen, die wir im Rahmen des Projektes ausgebildet haben, immer häufiger auch außerhalb es Projektes gebucht werden.

Social-Media-Kanäle:

YouTube, LinkedIn, Twitter, Instagram, Facebook, Xing, TikTok und Snap Chat.

Bisherige Publikationen zum Thema:

[Eine kleine Reise durch die Religionen](#)

[Antisemitismus – uralt und doch gefährlich!](#)

